

# Viele Kinder haben Bluthochdruck

Experten sprechen von einer hohen Dunkelziffer – Zusammenspiel von Medizinerinnen ist wichtig

VON THOMAS KOPIETZ

**GÖTTINGEN.** 500 000 Menschen sterben jährlich in Deutschland an den Folgen des Bluthochdrucks wie Herzinfarkt, Niereninsuffizienz und Schlaganfall. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat 2013 den Weltgesundheitstag am 7. April unter das Motto Bluthochdruck gestellt. Viele Todesfälle aber müssten nicht sein, denn oft wird die Erkrankung – auch bei Kindern – zu spät erkannt, wie der Vorsitzende des Vereins Blutdruckinstitut Göttingen, Dr. Egbert Schulz, sagt. Sein Kollege Dr. Martin Hulpke-Wette schätzt die Zahl der unter Bluthochdruck leidenden

Kinder in Deutschland sogar auf etwa 700 000.

In der Region sind nach Aussage von Schulz mindestens 1000 Kinder und Jugendliche betroffen – viele aber wissen gar nichts davon.

## Frühe Diagnose wichtig

„Eine frühe Diagnose sorgt dafür, dass wir den Bluthochdruck gut behandeln können und keine weiteren Organschäden entstehen müssen“, sagt Schulz. Wie bei Erwachsenen sei auch bei Kindern und Jugendlichen eine regelmäßige Kontrolle des Blutdrucks notwendig, die auch zu Hause möglich ist. Dabei ist aber zu beachten, dass der optimale Richtwert für den Blutdruck



**Dr. Egbert Schulz**

beginnt bei Kindern der Bluthochdruck, der behandelt werden sollte. Für Erwachsene ist 120/80 hingegen der Normalwert.

Ist der Bluthochdruck erkannt, gibt es mehrere Wege der Behandlung. Die sorgfältige Untersuchung und Beleuchtung der Familiengeschichte nach Erkrankungen, stehen am Anfang. Andere or-

ganische Ursachen für den Hochdruck, wie Durchblutungsstörungen der Nieren, das nächtliche Atem-Aussetzer-Syndrom und hormonelle Störungen müssen ausgeschlossen werden.

Die Therapie ist auch ohne Medikamente möglich – so durch regelmäßigen Ausdauersport. Ebenso gehören Nikotinverzicht, wenig Alkohol und Stress sowie kontrollierter Salzkonsum dazu. Insgesamt bedarf es der Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Disziplinen, um Bluthochdruckpatienten optimal betreuen zu können, rät Egbert Schulz, Bluthochdruck-Spezialist vom Nephrologischen Zentrum Göttingen.

ganische Ursachen für den Hochdruck, wie Durchblutungsstörungen der Nieren, das nächtliche Atem-Aussetzer-Syndrom und hormonelle Störungen müssen ausgeschlossen werden.

Die Therapie ist auch ohne Medikamente möglich – so durch regelmäßigen Ausdauersport. Ebenso gehören Nikotinverzicht, wenig Alkohol und Stress sowie kontrollierter Salzkonsum dazu. Insgesamt bedarf es der Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Disziplinen, um Bluthochdruckpatienten optimal betreuen zu können, rät Egbert Schulz, Bluthochdruck-Spezialist vom Nephrologischen Zentrum Göttingen.

## HINTERGRUND

### Hypertonie-Zentren

Das Nephrologische Zentrum Göttingen GbR ist eines der 44 in Deutschland von der deutschen Hochdruckliga (DHL) zertifizierten Hypertonie-Zentren. Es arbeitet eng mit anderen medizinischen Einrichtungen, wie dem Evangelischen Krankenhaus Göttingen-Weende und dem Herz- und Gefäß-Zentrum Göttingen sowie dem Endokrinologikum zusammen. (tko)